

Wiler Nachrichten

Wil aktuell

Nr. 26 – 27.06.2002

Inhalt

Projektwettbewerb «Gestaltung Allee» abgeschlossen

«Slow Motion» hat überzeugt

Dieser Tage wurde der Projektwettbewerb «Gestaltung Allee» abgeschlossen. Als Sieger ging das Projekt «Slow Motion» des Teams Peter Hüsler, Landschaftsarchitekt aus Luzern, hervor. Das Preisgericht sprach dem Sieger 35 000 Franken zu.

Während im Jahr 2000 die Obere Bahnhofstrasse neu gestaltet wurde und zusammen mit der Altstadt nun eine attraktive Fussgängerzone bildet, fehlt ein adäquater Anschluss an den Bahnhof. Verschiedene verkehrstechnische und gestalterische Probleme des öffentlichen Raumes zwischen Schwanen- und Bahnhofplatz sind noch zu lösen. Stadtsaal und Alleeschulhaus beeinflussen die Gestaltung des öffentlichen Raumes.

Aufgabenstellung

Um Antworten auf die Fragen der künftigen Nutzung und Gestaltung des öffentlichen Raumes zwischen Schwanen- und Bahnhofplatz sowie der angrenzenden Bereiche zu bekommen, hat der Stadtrat einen Projektwettbewerb ausgeschrieben. Vor allem Fragen bezüglich des Einbezugs der Strassen in die Gestaltung, der Fussgängerbeziehung zwischen Bahnhof und Obere Bahnhofstrasse, der Nutzung und Gestaltung öffentlicher und privater Aussenräume, der attraktiven, künstlerischen Ergänzung zu Bauten und Anlagen oder der Situation der Bushaltestellen unter Einbezug der Stadtbusse auf dem Bahnhofplatz, interessierten die Verantwortlichen.

Wettbewerb

Insgesamt wurden 160 Anfragen bezüglich Unterlagen bearbeitet. Schliesslich ging 29 Arbeiten ein und wurden bewertet.

Daniel Rietmann, Planungsbüro Eigenmann Rey Rietmann, St.Gallen, war für die Vorprüfung zuständig. Er sprach der Stadt Wil ein grosses Kompliment für die Durchführung dieses Wettbewerbes aus. «Der Wettbewerb hat sich für die Stadt bestimmt gelohnt. Es haben sich zahlreiche gute Ideen für die Jury ergeben», so Rietmann.

Jedes Projekt habe irgendwo einen kleinen Mangel aufgewiesen. Erwartungsgemäss habe die Führung der Fussgänger vom Bahnhof in die Obere Bahnhofstrasse zu

Diskussion geführt, so Rietmann. Eine Unterführung sei aus Sicherheits- und Kostengründen ausgeschieden worden. Eine Überführung hätte, damit sie behindertengerecht wäre, eine Rampe bis zum Bahnhofplatz respektive zur Credit Suisse gebraucht. Durch die Tatsache, dass man an den anderen Verkehrsräumen trotzdem Fussgängerstreifen einsetzen müsste, würde zudem die Fussgänger von der Benutzung einer Unter- bzw. Überführung abhalten, so Rietmann.

Im ersten Durchgang wurden 15 Projekte ausgeschieden. Dann sei wieder das Wettbewerbsgebiet durchschritten und diskutiert worden. Im zweiten Rundgang seien erneut zehn Eingaben ausgeschieden. Vier Projekte gelangten in die engere Wahl.

Das Projekt «Slow Motion» wurde schliesslich als Sieger erkoren und erhält 35 000 Franken. Die übrigen Plätze belegten «241 163» (30 000 Fr.), «Oeuf sur Place» (15 000 Fr.) und «Ramblas Vvylas» (10 000 Fr.).

Das Preisgericht schlug dem Stadtrat einstimmig vor, die Verfasser von «Slow Motion» mit der Weiterbearbeitung und Ausführung des Vorschlages zu beauftragen.

Siegerprojekt

Das Siegerprojekt hat eigentlich nicht viel Neues erfunden, aber es hat Dinge zusammengeführt. Es stärkt die vorhandenen Qualitäten und verbessert die Schwächen.

Gemäss Projektleiter Peter Hüsler, Luzern, soll der Verkehr auf 20 oder 30 km/h verlangsamt werden. Damit würde eine Mischzone Auto/Fussgänger, eine sogenannte Begegnungszone entstehen.

Das Trottoir zwischen Kreisel und Derby soll auf Kosten des Veloweges verbreitert werden. Der Kreisel müsste ein wenig nach Westen weichen. Ein breiterer Fussgängerstreifen zwischen Schwanen und Coop könnte den Fussgängerfluss beschleunigen.

Die Allee soll auf einer schönen Kiesfläche herausgehoben werden. Damit mehr Grosszügigkeit und freie Sicht entstehen, müssten die Dächer der Veloständer sowie die Mauer beim Kino entfernt werden, so Hüsler.

Für den Busbahnhof ist eine komplette Überdachung vorgesehen.

Etappenweise

Der Stadtrat werde nun dem Siegerteam den Auftrag erteilen, das Projekt und einen Kostenvoranschlag für eine erste Etappe Bahnhofplatz auszuarbeiten. Je nach Kosten, müsse man schon für das Projekt vor das Parlament, so Bauchef Werner Oertle.

Wünschenswert wäre – wenn alles optimal verlaufe – die
Etappe Bahnhof Ende 2003 abzuschliessen.

Walter Sutter

© Wiler-Nachrichten, 1998-2001

Ein Produkt des Verlaghauses Rolf-Peter Zehnder AG.